Wohn(t)räume

Richtige Sensorik im Wohnraum

Innenleuchten mit Bewegungsmelder bieten Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz in den eigenen vier Wänden. Sie schalten das Licht automatisch ein, wenn sich eine Person im Raum befindet, und wieder aus, wenn niemand mehr anwesend ist.

Doch nicht alle Modelle sind gleich: Unterschiede gibt es vor allem bei der Sensortechnik, der Reichweite und den individuellen Einstellmöglichkeiten. Fabian Fligge, Produktexperte beim TÜV Süd in München, erklärt, worauf Verbraucher beim Kauf achten sollten, um ein sicheres und funktionales Produkt zu finden, das auch definitiv ihren Bedürfnissen entspricht.



Leuchten mit Bewegungsmeldern sind mit einem Sensor ausgestattet, der Bewegungen im Raum erkennt. Werkfoto: TÜV Süd

Innenleuchten mit Bewegungsmeldern sind mit einem Sensor ausgestattet, der Bewegungen im Raum erkennt. Sie schalten das Licht automatisch ein, sobald eine Person den Erfassungsbereich betritt. Sie sind oft kostengünstiger und besonders energieeffizient, allerdings können Hindernisse wie Möbel die Erkennung beeinträchtigen.

Hochfrequenzsensoren: Diese Sensoren senden elektromagnetische Wellen aus und messen deren Reflexion. Sie haben meist eine größere Reichweite als PIR-Sensoren und können zudem auch Materialien wie Holz durchdringen. Dadurch erfassen sie Bewegungen auch hinter Hindernissen wie Möbeln und eignen sich daher besonders für verwinkelte Räume.

Die Reichweite und der Erfassungswinkel des Sensors sollten auf den jeweiligen Raum abgestimmt sein. Als Faustregel gilt: Je größer der Raum, desto größer sollte der Erfassungswinkel sein. Verbraucherinnen und Verbraucher sollten daher vor dem Kauf prüfen, welche Reichweite tatsächlich benötigt wird. „Für Feuchträume wie Badezimmer oder Keller empfiehlt es sich zudem, auf eine geeignete IP-Schutzklasse zu achten“, ergänzt Fligge. „Modelle mit IP44 oder höher bieten ausreichend Schutz vor Feuchtigkeit und Staub.“

Es kann sinnvoll sein, Modelle mit individuellen Einstellmöglichkeiten zu wählen, um die Innenleuchten optimal an die eigenen Bedürfnisse anzupassen. Relevant sind in diesem Zusammenhang die folgenden Anpassungsoptionen:

Die Sensorempfindlichkeit ist besonders für Haustierbesitzer sinnvoll, da so unerwünschte Auslösungen durch kleine Bewegungen - etwa von Katzen oder Hunden - vermieden werden können.

Ein Zeitverzögerungs-Timer ermöglicht es festzulegen, wie lange das Licht nach der letzten erkannten Bewegung eingeschaltet bleibt. Bei den meisten Leuchten kann die Verzögerung problemlos von wenigen Sekunden bis hin zu mehreren Minuten eingestellt werden.

Minimalismus



Wer Minimalismus nicht als Trend, sondern als Lebensgefühl begreift, versteht Understatement als Designprinzip - und schätzt die Leichtigkeit einer feinen Dekoration. Die konzentrisch angeordneten Strahlen finden sich auch auf den neuen Gläser der Serie wieder. Während das Porzellan mit einem zarten Relief geschmückt ist, wurden die edlen Gläser aus Kristallglas im unteren Teil mit präziser Panthografietechnik graviert. Das matte, filigrane Liniendekor soll beim Berühren dem Tastsinn schmeicheln und lässt im Zusammenspiel mit dem Glas Lichtbrechungen entstehen, die optische Effekte auf den Tisch zaubern.

Werkfoto: Villeroy & Boch

Insekten bleiben draußen

Insektenschutzgewebe in Pendel- und Drehrahmen sind die klassischen Lösungen gegen „kleine Plagegeister“ für Balkon- und Terrassentüren.

Während Nutzer sich bei Drehrahmen entscheiden müssen, in welche Richtung das Schutzgewebe öffnet, lassen sich Pendelrahmen komfortabel nach innen oder außen öffnen. Dank Magnetverschluss schließen jedoch beide Lösungen automatisch und sicher, auch bei windigem Wetter. Besonders in Haushalten mit Kindern oder Haustieren sind Pendel- und Drehrahmen praktisch. Für großformatige Türöffnungen eignen sich auch Schiebeanlagen hervorragend, da sie leichtgängig in stabilen Profilen laufen und sich besonders platzsparend integrieren lassen.

Für Fenster, die nur zum Lüften geöffnet werden, bieten sich klassische Spannrahmen an. Sie lassen sich einfach montieren und wieder abnehmen - ideal beispielsweise für Drehkipp-Fenster. Möchte man sich aus dem Fenster hinauslehnen - etwa zum Blumengießen oder zum Plausch mit den Nachbarn, bieten Drehrahmen auch bei Fenstern eine flexible Lösung.



Eine sehr dezente Lösung bieten beispielsweise Insektenschutzrollos. Werkfoto: VFF/graphicroyality/Adobe-stock.com



Um Tapeten ohne großen Renovierungsaufwand zu glätten, gibt es jetzt eine optimierte Spachtelmasse. Werkfoto: Molto

Glatte Wände im Trend

Wände, die mit Raufasertapeten gestaltet sind, sind weit verbreitet, besonders in Mietwohnungen mit erhöhten Renovierungs-Intervallen.

Allerdings wünschen sich immer mehr Verbraucher glatte Wände in ihren Wohnräumen - scheuen aber den enormen Renovierungsaufwand, den das Tapetenentfernen mit sich bringt. Das wäre aber notwendig, denn reines Überstreichen ändert die Oberflächenstruktur nicht.

Ein Hersteller hat jetzt die Lösung: Mit seinem Produkt soll auch Raufaser ohne mühsames Tapetenentfernen einfach glatt gemacht werden. Dank der verbesserten, patentierten Rezeptur mit Expancel-Micropartikeln ist die Spachtelmasse jetzt leichter und kann somit direkt auf mit Raufaser tapezierten Wänden aufgetragen werden.

Die Masse eignet sich für die Glättung von Raufaser, Putz, Gasbeton, Gipskarton und Glasfasertapete. Außer der Spachtelmasse werden dafür noch ein Roller und ein Glätter benötigt, die vom Anbieter speziell für dieses Anwendungsgebiet entwickelt wurden.

Dauerstress

Holzterrassen sind nahezu das ganze Jahr im Dauerstress. Im Hochsommer sengende Sonne, in Herbst und Winter Nässe, Eis und Schnee. Da empfiehlt es sich, strapaziertes Holz im Frühjahr oder Spätsommer aufzupäppeln. Bei gutem Zustand des Holzes genügt zur Unterhaltspflege alle ein bis zwei Jahre eine „Ölkur“ in nur zwei Schritten. Hat es schon sichtlich gelitten, ist vorab eine Grundreinigung erforderlich, die meistens in drei Arbeitsgängen erledigt ist. Wie sehr die Holzterrasse leidet, dafür ist weniger die Holzart maßgebend als vielmehr ihre Lage und damit die Bewitterung, der sie ausgesetzt ist. Überwiegend schattige Flächen leiden oft unter übermäßigem Moosbewuchs und Fäulnis. Wo ständig die Sonne hinknallt, wird das Holz ausgelaugt und spröde, weil die UV-Strahlen das für den Zellwandschutz im Holz zuständige Lignin zerstören.



Vernachlässigte Holzterrassen leiden oft unter Schmutz, Vergrauung und Vermoosung. Werkfoto: natural-farben.de

Herstellernachweise: **Richtige:** TÜV SÜD AG, Westendstr. 199, 80686 München, Tel.: 089/5791-0; **Insekten:** Verband Fenster + Fassade (VFF), Walter-Kolb-Str. 1-7, 60594 Frankfurt/Main, Tel.: 069/955054-0; **Glatte:** Akzo Nobel Deco GmbH, Am Coloneum 2, 50829 Köln, Tel.: 0221/995-850; **Minimalismus:** Villeroy & Boch AG, Saaruferstr., 66693 Mettlach, Tel.: 06864/810; **Dauerstress:** Natural-Farben.de, Lipfert u. Co. e.K., Wöhrdstr. 44, 96215 Lichtenfels, Tel.: 09571/3616; Redaktionelle Bearbeitung: AST